

100 Prozent digital

von Johannes Selker

Seit Anfang April 2017 ist in Diepholz die Gremienarbeit mit der Software Session komplett digitalisiert: Papierunterlagen gehören hier der Vergangenheit an.

Der Startschuss für das Ratsinformationssystem (RIS) in der niedersächsischen Stadt Diepholz fiel bereits Mitte 2016 durch einen Ratsbeschluss. „Ziel war es, neben der politischen Arbeit in den Gremien vor allem auch die verwaltungsinernen Prozesse digital abzubilden und diese effizient und praxisnah digital aufzubauen“, erläutert Michael Klumpe, zuständiger Fachdienstleiter und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Stadt. Der Zeitpunkt für die Einführung des RIS wurde auf den Wechsel der Kommunalwahlperiode in Niedersachsen gelegt: In einem ersten Schritt wurden im November 2016 die Prozesse innerhalb der Verwaltung auf die digitale Arbeitsweise umgestellt. Für die Ratsmitglieder wurden in dieser Phase die Dokumente allerdings noch ausgedruckt und per Post verschickt. Dadurch hatte die Verwaltung intern die Möglichkeit, die Workflows zu erproben und anzupassen.

Prozesse, wie die Erstellung einer Vorlage oder die Ladung zur Sitzung, sind in der in Diepholz eingesetzten Software der Firma Somacos einem Prozessverantwortlichen zugewiesen. Somit gibt es im System klare Verantwortlichkeiten. Der Vorlagenersteller ist beispiels-

weise dafür verantwortlich, dass die Vorlage inhaltlich korrekt erstellt und mit allen übergeordneten Stellen abgestimmt ist sowie auf die richtige Tagesordnung gesetzt wird. Dazu legt er die Vorlage in der Software Session an und leitet sie per Weiterleitungsfunktion an den vorgesetzten Fachdienstleiter. Dieser erhält parallel einen Hinweis per E-Mail. Nach der Kontrolle stimmt der Fachdienstleiter der Vorlage digital zu, wonach der Vorlagenersteller automatisch eine Rückmeldung per E-Mail erhält. Das kann beliebig oft wiederholt werden.

Zum Schluss wird die Vorlage dem Bürgermeister zugeleitet, dieser kontrolliert sie ebenfalls und gibt sie mit einer digitalen Signatur frei. Zugleich wird eine Bearbeitungssperre ausgelöst. Mit der Abzeichnung durch den Bürgermeister wird die Vorlage im Bürger- und Gremieninformationssystem SessionNet hochgeladen. Alle Prozessschritte werden in Session dokumentiert und können jederzeit nachvollzogen werden. „Das alles geschieht somit nun komplett digital, sodass wir von der Erstellung der Dokumente über die Freigabe bis hin zum Beschluss jeden Medienbruch vermeiden. Darüber hinaus haben sich die Prozesse wesentlich verkürzt und die Kosten reduziert“, berichtet Michael Klumpe.



In Diepholz arbeiten die Räte mit Tablets.

Zu Beginn des Jahres 2017 startete das Projekt-Team dann mit den Schulungen für alle 32 Ratsmitglieder, beratenden Mitglieder der Ausschüsse und Fraktionsmitarbeiter. Seit April 2017 arbeiten alle mit der Mandatos-App auf ihren Tablets.

Für die technische Umsetzung wurden die Sitzungs- und Fraktionsräume in Diepholz mit einem ratseigenen WLAN versehen. Über ein Zuschussmodell haben sich die Ratsmitglieder mit Tablets ausgestattet. Zudem wurde eine Richtlinie zur digitalen Gremienarbeit erlassen. „Dieses Projekt war deshalb so erfolgreich, weil alle an einem Strang gezogen haben – Politik, Verwaltung und die Firma Somacos“, sagt Klumpe.

Johannes Selker ist Abteilungsleiter Zentrale Steuerung bei der Stadt Diepholz und war Projektleiter bei der Einführung des Ratsinformationssystems.